

## 10. Galloway Open 2017

(von Nicole Fuhrmann, Sachsen)

Die hessische Interessengemeinschaft der Gallowayzüchter hat am 5. und 6. Mai einmal mehr zur Galloway Open nach Alsfeld geladen und, Zufall oder nicht, zur 10. Jubiläumsveranstaltung wurden knapp 150 Tiere jeglicher Couleur gemeldet. So viele Meldungen gab es noch nie! Nochmals vielen Dank dafür!

Nachdem die Tiere am Freitag wohl behalten angekommen waren und gut versorgt im Stall standen, gab der traditionelle Züchterabend ab 19.00 Uhr für alle die Gelegenheit, alte und neue Freunde zu treffen. Vor dem "Versorgungswagen" bildeten sich schnell lange Schlangen und die reichlich vorhandenen Sitzplätze mussten sogar kurzfristig noch etwas erweitert werden, so rege wurde die Gelegenheit zur geselligen Runde angenommen.

Gut gestärkt von den Gallowayprodukten der Familie Faust gab es dann auch gleich den ersten Höhepunkt der Veranstaltung: gegen 21.00 Uhr stellten die Jungzüchter, in gebührendem Rahmen, zwar zu späterer Stunde, aber dafür um so gekonnter ihre bestens vorbereiteten Tiere vor.

Dank eines großzügigen Sponsorings der Veranstalter und von Herrn Schlichterle konnte sich die drittplatzierte Tine Strübl über 100€ freuen, während die Reservesiegerin Cathleen Battefeld 200€ mit nach Hause nehmen durfte. Der begehrte Siegeltitel ist gar verbunden mit einer kostenfreien Fahrt zur Royal Highland Schau in Schottland im Juni diesen Jahres. Diese wird nun Michael Wicke antreten. Ihm gelang es im Finale eine Nuance besser als den Damen, die von ihm vorgestellte Färse auf den Punkt genau zu präsentieren.

Wer denkt, dass danach nächtliche Ruhe in die Hessenhalle einzog, der irrt sich. Bis deutlich nach Mitternacht fand man fachsimpelnde Gruppen im Stall oder an der Bar.

Trotzdem traf man sich früh am Morgen mit bester Laune wieder. Das reichlich ausgestattete Buffet mit selbst gebackenem Kuchen wartete bereits auf seinen Einsatz und bei schönstem Frühlingswetter hatte der Richter, Herr Gerald Ernst aus Luxemburg, ab 9.00 Uhr die Verantwortung, die Besten der Besten zu küren. Dies war sicherlich keine absolut beneidenswerte Aufgabe, lagen doch allein 23! Färsen-, 10 Bullenklassen und 5 Klassen Kühe mit Kalb von meist hoher Qualität vor ihm.

Mit enormem Fachwissen ausgestattet meisterte er diese jedoch bravourös und richtete von Beginn an absolut kontinuierlich, routiniert und souverän. Dabei beurteilte er die Galloways als das, was sie sind - eine extensive, robuste, langlebige Rinderrasse. So betonte er vor allem immer wieder die Funktionalität und damit die Korrektheit, Oberlinie sowie die Fähigkeit Muskulatur anzusetzen. Da nimmt es auch nicht Wunder, dass er gelegentlich die Vorsteller dazu aufforderte, die Tiere noch etwas raumgreifender ausschreiten zu lassen, um den Bewegungsablauf besser beurteilen zu können.

Trotz allem wurden aber auch z.B. der Kopf, der Ausdruck und bei den Kühen das Euter in der Bewertung nicht vergessen. Und so standen unabhängig vom Rahmen mal größere und mal kleinere Tiere auf den vorderen Plätzen.

Im Anschluss an die Rangierungen erläuterte Herr Ernst die Vor- und Nachteile eines jeden Tieres, so dass jedermann oder -frau seinen Entscheidungen gut folgen konnte.

Die Endauswahl fiel sicherlich nicht ganz leicht, lag doch an der Spitze die hervorragende Qualität sehr nah beieinander. Doch Herr Ernst stellte in jeder Kategorie Vertreter ihrer Rasse heraus, die den Sieger- oder Reservesiegertitel absolut würdig verliehen bekamen.

So erhielt den Titel des Junior Champions der Färsen die schwarze "Scottish Queen 187th of Miefeld" der ZG Kraft/Bock, die eine breite Schulter/Vorhand, ein stabiles Fundament, ein super Becken und einen wunderschönen Kopf besitzt. Die weiße Reserve-Championesse "Cleo vom Sonnenberg" von Steffen Kempenich wartete mit einem perfekten Fundament und ausgezeichneten Übergängen auf.

Bei den älteren Färsen konnte sich die sehr elegante, feminine und äußerst typvolle schwarze "Spessart Leska" der Mützel-Geiger GbR durchsetzen - dicht gefolgt von der ebenfalls schwarzen "Steffi vom Burgwald" von Harald Battefeld, einer mittelrahmigen Färse, die mit sehr viel Breite und Tiefe aufwartete und sehr typvoll auftrat.

Bei den Junior Bullen siegte eindeutig "Melvin vom Rennsteig", ein black belted Bulle von Steffi Heller. Er weist ein starkes Fundament, ein super Becken, eine sehr tief reichende Keule, eine tiefe/breite Brust sowie einen kurzen und breiten Kopf auf.

Ihm folgte der rote "Merlo vom Struthof" der Struthof GbR, der mit einem sehr guten Becken, einer ebensolchen Rippe und auffälligen Rassemerkmalen zu gefallen wusste.

Die Senior Bullen dominierte der schwarze "Pascha vom Haidhof" von Hans Werner Seehusen, der mit Typ, Harmonie und Geschlossenheit glänzte, während der ebenfalls schwarze Reservesieger "Highland Laddy of Gall-Way" der ZG Kraft/Bock und K.-L. von Hollen mit einem super Becken/Lende und einer sehr guten Vorderpartie punktete.

Auch in der Klasse „Kuh mit Kalb“ stachen die schwarze Siegerin und Reservesiegerin mit allem hervor, was die Rasse ausmacht. Den Siegertitel erhielt schlussendlich "Yvonne vom Bechtelsberg" der ZG Kraft/Bock, da sie ein herausragendes Kalb bei sich führte, welches noch eine Nuance besser war als das Kalb der Zweitplatzierten "Merci aus dem Suletal" von Friedrich Wiegmann.

Die Belted Galloway Interessengemeinschaft hatte zusätzlich die Titel der Mr/Mrs und Miss Beltie sowie einen Gesamtsiegertitel der Belted Galloways ausgelobt.

Mrs. Beltie wurde die black belted Galloway Dame "Martha vom Lindenhof" von Manfred Möller. Sie bestach durch eine perfekte Vorhand, eine runde Rippe und ein hervorragendes Becken. Über den Titel der Miss Beltie durfte sich die ZG Kraft/Bock aus Ottrau mit ihrem Belted Galloway „Madita Hof alte Eesch“ freuen.

"Mr. Beltie" und Gesamtsieger der Belted Galloways wurde wiederum "Melvin vom Rennsteig". Bei den bereits erwähnten Vorzügen dieses Bullen wundert es nicht, dass ihm die beiden Titel ebenfalls zugesprochen wurden.

Außerdem stellten sich noch vier Betriebe mit jeweils drei Tieren der Wahl zur besten Betriebssammlung. Hier bekamen die Zuschauer ein buntes Bild zu sehen. Neben schwarzen bzw. black belted Tieren waren auch weiße und dunfarbene Galloways im Ring. An diesem Nachmittag an Qualität und Homogenität nicht zu schlagen war die Auswahl der ZG Kraft/Bock - gefolgt von der ZG Sölzer/Schmidt.

Mit diesen Ergebnissen neigte sich ein langer und ereignisreicher Tag dem Ende zu. Zuvor wurden aber noch die Gewinner der Tombola ermittelt. Die Veranstalter hatten keine Mühen gescheut, Sponsoren zu finden und den ganzen Freitag und Samstag fleißig Lose verkauft. Man munkelt, einige Leute hätten diese gleich in mehreren Zehnerpacks gekauft. So gab es u.a. mehrere Mineralleckschalen, zwei namhafte Weidezaungeräte, Gutscheine des BDG Shops, Horn21 und der Pflegeprodukte für Fleischrinder zu gewinnen. Den Hauptpreis aber stellte Arno Molters schwarze Färse "Fressia W vom Wispental" von dem bewährten Bullen "Oleg vom Bechtelsberg" und aus seiner hoch bewerteten "Franzi" dar.

Sie hatte dann einen gar nicht so langen Weg in die neue Heimat, wurde ihr Los doch von Niklas Heller aus Eisenach gezogen. "Fressia" wird sich sicher auch unter belted Kollegen und Kolleginnen wohl fühlen - und wer weiß, vielleicht ist dies der Beginn einer neuen (einfarbigen) erfolgreichen Zuchtlinie?!

Zum Schluss möchte ich noch der hessischen Interessengemeinschaft der Gallowayzüchter e.V. und deren vielen Helfern zu ihrer Veranstaltung gratulieren. Eine solche vorzubereiten kostet viel Zeit und Mühe.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle nochmals an den Richter Herrn Ernst.

Ebenfalls gratulieren möchte ich allen Siegern und Platzierten zu ihren hervorragenden Tieren. Aber auch allen anderen Ausstellern vielen Dank für die Vorstellung ihrer tollen Galloways.

Ein Ereignis wie dieses lebt von allen Beteiligten. Und ich denke mit der großen Mehrheit zu sprechen, wenn ich sage, dass die 10. Galloway Open sehr gelungen war.

Wir sehen uns hoffentlich in zwei Jahren wieder!!